

Bericht zur „Rechten Szene“ im Oberbergischen Kreis Ende 2015

vorgelegt von „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“ am 28.12.2015

Die **AfD** ist nach dem Austritt Luckes auf dem Weg nach rechtsaußen. Das zeigt sich nicht nur in Äußerungen bundesweit bekannter AfDler wie Höcke und Petry. Die AfD-Oberberg verlinkt auf ihrer Website auf eine Rede des Landessprechers Renner beim NRW-Parteitag im August 2015, in der dieser sich zur Entwicklung in Deutschland nach 1945 eleganter, aber inhaltlich erschreckend ähnlich wie „Die Rechte“ äußert:

AfD:

Wir müssen also erkennen, wer unsere Gegner sind.

Wir erleben seit nunmehr 70 Jahren eine geplante und unerbittlich geführte Dekonstruktion unseres nationalen und kulturellen Erbes und damit unserer Identität, die die Schaffung einer „neuen Gesellschaft“ ermöglichen soll.

Rede M.Renner beim AfD-Landesparteitag 29./30.8.2015

Die Rechte:



Die Rechte Oberberg

13 Std. ·

8.Mai wir feiern nicht!

70 Jahre Besetzung und Knechtschaft!

In NRW hielt gerade die Nationale Opposition ihr Gedenken ab!

Wir vergessen nie was uns an diesen Tag genommen wurde.

Facebook-Seite "Die Rechte Oberberg" am 9. 5.2015

Der oberbergische Kreisverband distanziert sich von solchen Äußerungen nicht.

Im Kreistag, wo die AfD mit zwei Abgeordneten vertreten ist, tut sie sich mit Ablehnung von Anträgen zur Energie-Effizienz hervor und verweigert der Finanzierung des Kulturfestes in Radevormwald die Zustimmung.

Im Sommer 2015 gab es **ProNRW** interne Streitigkeiten, bei denen es um finanzielle Unregelmäßigkeiten und um die ideologische Ausrichtung ging. In der Folge sind die oberbergischen Funktionäre der Partei zu **Pro Deutschland** übergetreten, die von Ex-NPD-Mann Manfred Rouhs geführt wird. Damit ist die „Pro“-Fraktion im Radevormwalder Rat jetzt eine „Pro Deutschland“-Fraktion. Als solche hat sie das „Haus der Fraktionen“, das den Radevormwalder Ratsfraktionen für Sitzungen zur Verfügung steht, am 12.Dezember für ein landesweites „weihnachtliches Strategie-Seminar“ genutzt, an dem viele der in Köln, Remscheid und Wuppertal zu „Pro Deutschland“ übergetretenen Ex-ProNRWler teilnahmen. Inhaltlich geht es mit der gewohnten Hetze gegen Flüchtlinge und Migranten weiter. In der Ratssitzung am 15.12.2015 hat die Fraktion den Haushalt mit der Begründung abgelehnt, es werde zu viel Geld für „die verfehlte Asylpolitik“ ausgegeben.

„**Die Rechte Oberberg**“ hat ein eigenes Flugblatt und einen eigenen Aufkleber, die mehrfach im Kreis verteilt wurden. Im Januar 2015 trat die Partei mit einem Infostand in Wipperfürth an die Öffentlichkeit. Die Hogesa (sowohl im Oktober 2014 also auch die „Neuaufgabe“ im Oktober 2015) und die örtlichen Pegida-Ableger „Bogida“, „Kögida“ und „Dügida“ Anfang 2015 wurden von der Rechten unterstützt, für Bonn hatten sie das Haupt-Transparent angefertigt.

Einen breiten Raum nimmt bei der Internet-Präsenz der „Rechten“ (hauptsächlich über Facebook) die Hetze gegen Migranten und Flüchtlinge ein. Sie übernehmen nicht nur überregionale Artikel, sondern verweisen dabei auch auf kommunale Ereignisse. Sie haben an der Bürgerinformation in Oberwiehl zum Thema Flüchtlinge am 22.9.2015 teilgenommen und darüber berichtet.

Wie jedes Jahr haben auch 2015 oberbergische Mitglieder der Partei „Die Rechte“ an einem „Trauermarsch“ in Remagen teilgenommen.

Zu Weihnachten präsentiert die Partei auf ihrer Facebook-Seite ein heldisch-rührseliges NS-Propaganda-Bild zur „Wintersonnenwende 1943“ mit einem Gedicht des NS-Arbeitsdienstführers und -Liederdichters Thilo Scheller.

Bei der **NPD** gibt es seit September 2015 eine Facebook-Seite „**NPD Oberberg & Remscheid**“, die in sehr plumpen und von Rechtschreibfehlern strotzenden Postings Stimmung gegen Flüchtlinge und gegen Andersdenkende macht. Mitte September übernahm die „NPD Oberberg & Remscheid“ einen Artikel von „Mut zur Wahrheit“ (MZW-Widerstand.info), der dazu aufruft, sich mit Schusswaffen (gegen Flüchtlinge) auszurüsten. Die NPD Rhein-Berg verweist auf diese Seite. Als offizieller Sitz wird Lindlar angegeben, die Vielzahl der Postings, die sich auf Radevormwald beziehen, lässt jedoch den Schluss zu, dass die Autoren dort sitzen.

Stolz berichtet die „NPD Oberberg & Remscheid“ mit eigenen Fotos von der Teilnahme an „Hogesa 2.0“ am 25.10.2015:



Der „Berserker“ an der Schnittstelle zwischen „Schwarz-Rot-Gold“ (mit Absicht auf dem Kopf?) und „Schwarz-Weiß-Rot“ muss einer von ihnen gewesen sein, er war im Zug aus Gummersbach unterwegs.

Eng verbunden, vermutlich sogar personell identisch mit der „NPD Oberberg & Remscheid“ ist der „Runde Tisch gegen Links“, der fast die selben Parolen postet und sich angeblich regelmäßig in Radevormwald trifft.

Der **Arminius-Bund**, der 2014 bei den Kommunalwahlen (mit äußerst mäßigem Erfolg) antrat, ist weiter aktiv. Die Internet-Seite ist im Design modernisiert, die Inhalte sind weiter reaktionär bis rechtsextrem und antisemitisch. In einem Beitrag mit der Überschrift „Verräter“ werden „die Juden“ als „das unbeliebteste Volk der Welt“ bezeichnet und ihnen die Eigenschaften „betrügerische Kaufleute, hinterhältige Vertragspartner und rituelle Kindesmörder“ zugeschrieben.

Die bundesweit tätige Partei wurde 2013 in Wiehl gegründet, Bundesschatzmeisterin und -schriffführerin wohnen im Oberbergischen.

Die „**Europäische Aktion**“ hat seit Januar 2014 einen „Stützpunkt“ im Kreis. Die antisemitische, rassistische und pro-faschistische Organisation arbeitet eher im Hintergrund, ist aber jetzt durch Aufkleber an die Öffentlichkeit getreten.

Nicht alle Nazis im Oberbergischen sind einer der Organisationen angeschlossen. So veröffentlichte ein „Markus Ruhrpott“ aus Gummersbach seine eigene Facebook-Seite mit der „Schwarzen Sonne“ im Titelbild und u.a. einer wirklich fiesen antisemitischen Karikatur („Good night, jewish parasite!“). Es benötigte mehrere Meldungen, bis dieses Bild von Facebook gelöscht wurde.



Nachdem es einige Zeit keine neuen **Schmierereien** mehr gegeben hatte, tauchten in Wiehl an einer im Bau befindlichen Flüchtlingsunterkunft SS-Runen auf, ebenso am Waldbröler Raiffeisen-Markt (mit Parolen gegen Flüchtlinge), im September erfolgte dann (zusammen mit entsprechenden Parolen) ein **Brandanschlag** auf einen Eisenbahn-Wagen in Oberwiehl, der als Unterkunft im Gespräch war.